

Tierisch, launig, gut

Schulkonzert im
Wilhelmsgymnasium

VON GEORG PEPL

KASSEL Zahlreiche Zuhörer ließen sich beim Konzert im Wilhelmsgymnasium begeistern. Unter dem launigen Motto „Tiere wie du und ich“ gab es ein Programm von Händels Majestät („Worthy is the Lamb“) bis zu Kurt Weills Swing („Und der Haifisch...“). Hervorragend die Leistung des Schulorchesters. Kein anstrengender Kampf ums Dasein, sondern tierisch gute Schulmusik.

Mit schönen Interpretationsdetails wartete das kompakt und federnd spielende Orchester unter Leitung von Christopher Hilmes auf. Etwa mit kontrastvoller Dynamik in Bachs Arie „Schafe können sicher weiden“ oder schmissiger Phrasierung im Triumphmarsch aus Prokofjews „Peter und der Wolf“.

Wie bei Profis war das Programm in Stimm- und Registerproben einstudiert worden. Maria Weber-Krüger, Maren Meyer-Stoll, Ulrike Barth und Maria Muth waren für die Violinen zuständig. Margit Neumeyer kümmerte sich um die Celli, Karin Völker um die Flöten, Christopher Hilmes um die übrigen Bläser und die Gesamtleitung.

Zu den Höhepunkten zählten die Auszüge aus der „Grande fantaisie zoologique“, wie der Untertitel des „Karnevals der Tiere“ von Camille Saint-Saëns heißt. Als überaus begabter Pianist glänzte Simon Barth (14), der bei der Löwen-Musik durch chromatische Skalen raste und den Finalsatz zum brillanten Vergnügen machte. Solistisch überzeugend auch Flötistin Dorothea Mey in Prokofjews Vogel-Porträt aus „Peter und der Wolf“. Hören lassen konnte sich auch das von Margit Neumeyer geleitete Vororchester. Es erspielte sich unter anderem mit „Ich wär' so gern wie du“ aus dem „Dschungelbuch“ Beifall.